

Praktikum in einem anderen Betrieb

Liebe Berufsbildner

Der vorliegende Beitrag ist dem Praktikum während der Lehre gewidmet. Der Lernende verbringt dabei einige Wochen seiner Ausbildungszeit in einem anderen Betrieb. Im Kanton Waadt ist ein solches Praktikum im zweiten Lehrjahr obligatorisch. Nicht selten sind Lernende während ihrer Ausbildungszeit der Meinung, dass andere Betriebe ihre Lernenden besser betreuen, dass sie dort moderneres Material zur Verfügung hätten, dass die Spesenentschädigungen und vieles mehr besser seien. Wenn diese Meinung herrscht, dann ist es für den Lernenden an der Zeit, sich ein Bild von einem andern Betrieb zu machen und zu schauen, ob der Wald am anderen Ende des Kantons wirklich grüner und schöner ist.



Was sind die Vorteile?

Der Lernende muss sich durch das Praktikum mit neuen Situationen auseinandersetzen. Zum Beispiel muss er Initiative und Eigenverantwortung unter Beweis stellen, einerseits ausserberuflich, wo er mit mehr Unabhängigkeit umgehen muss, zum Beispiel beim Einkaufen von Nahrungsmitteln und beim Kochen. Andererseits werden die Begegnungen mit anderen Forstwarten Einfluss auf seine Arbeitsweise und seinen Umgang mit anderen Personen haben. Zudem wird er auch Arbeiten ausführen, die er bisher in seinem gewohnten Arbeitsumfeld nicht kannte. Diese Ausbildungserfahrung weit weg von zuhause und vom gewohnten Arbeitsplatz wird den Lernenden in vielen Arbeitsgebieten bereichern und sein Selbstvertrauen stärken.

Was sind die Nachteile?

Vielleicht macht er auch Erfahrungen, die ihn verwirren oder sogar beunruhigen. Ich bin der Meinung, dass diese Art von Stress durchaus zumutbar ist. Er wird gezwungen sein, mit den neuen Situationen umzugehen. Sie werden in ihm sowohl Zweifel wecken als auch bisherige Erkenntnisse festigen. Erfahrungsgemäss ist es so, dass ein Wechsel des Lehrbetriebes für eine kurze Zeit (ungefähr 4 Monate) kein Nachteil ist, sondern zur Reifung beiträgt.

Was ist die Rolle des Berufsbildners?

Für den Aufenthalt des Lernenden in einem anderen Betrieb ist es wichtig, die Kontinuität der Betreuung des Lernenden sicherzustellen, d.h. unter den Berufsbildnern wichtige Informationen auszutauschen (Ausbildungsstand, Ziele des Praktikums) und die Beurteilung des Lernenden während des Praktikums zu organisieren. Es wird auch empfohlen, vor dem Praktikum ein Minimum praktischer und formeller Punkte zu regeln (Lohn, Versicherungen usw.). Die Suva hat dazu ein Hilfsmittel (Merkblatt und Vertragsvorlagen) entwickelt. Siehe www.suva.ch/forst

Die Weiterentwicklung seines Lernenden zu sehen, ist eine erfreuliche Sache. Oft sehe ich als Berufsbildner die technischen, körperlichen und menschlichen Fortschritte, die den Lernenden von Unsicherheiten in gewissen Bereichen befreit haben. Auch seine zwischenzeitliche Vertretung im Betrieb wird den anderen Mitarbeitenden neue Impulse geben. Wenn wir den Lernenden während der Praktikumszeit mit dem ganzen Team besuchen, zeigen wir ihm, dass wir an seiner Arbeit interessiert sind. Dieser Besuch kann zugleich den Teamgeist innerhalb des Betriebes festigen.

Zusammenfassend

Ist die Arbeit an einem anderen Ort mehr oder weniger anstrengend? Kümmern sich andere Forstbetriebe besser um die Lernenden? Mittlerweile ist sich mein Lernender bewusst, dass es in jedem Fall ganz einfach nur anders ist. Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass ihm bewusst wird, dass sein gewohntes Arbeitsumfeld nicht einmal so schlecht ist.

Der Berufsbildner wird nach diesen paar Wochen einen neu motivierten jungen Menschen vorfinden, bereichert mit neuen und interessanten Berufserfahrungen. Vielleicht wird er uns sogar neue Impulse bringen, wie zum Beispiel den Gebrauch neuer Werkzeuge oder neue Arbeitsmethoden.

In einigen Jahren dann wird er als Forstwart EFZ den Lernenden die Vorteile eines Praktikums in einem anderen Betrieb erklären und sie dazu ermutigen können.

Beim eigenen Lernenden sind für das Praktikum folgende Punkte zu beachten

- Lassen Sie Ihren Lernenden selber die Unterkunft am neuen Ort suchen.
- Er soll sich auch selber für den Transport zur Berufsschule, zur provisorischen Wohnung und zu seinem Zuhause kümmern.
- Vergewissern Sie sich bei seinen Eltern gleich zu Beginn des Praktikums, dass es keine schwerwiegenden Probleme gibt.
- Informieren Sie sich bei seinem neuen Berufsbildner, wie es um seine Integration im Betrieb steht.
- Vermitteln Sie den Dialog mit einem Lernenden, der bereits ein solches Fremdpraktikum gemacht hat, und einem, der dieses noch vor sich hat.
- Rahmen und Spielregeln vereinbaren (Ziele des Praktikums, Lohn, Versicherung etc.).

Bei einem Praktikanten aus einem andern Betrieb sind folgende Punkte zu beachten

- Nehmen Sie den Praktikanten in einem herzlichen und geselligen Rahmen auf.
- Unterstützen Sie ihn beim Kennenlernen der neuen Region und der verschiedenen Aktivitäten.
- Lassen Sie ihn verschiedene Arbeiten machen.
- Achten Sie auf eine gute Integration in Ihrem Betrieb.
- Vergessen Sie nicht, ihm für seine geleistete Arbeit zu danken.
- Rahmen und Spielregeln vereinbaren (Ziele des Praktikums, Lohn, Versicherung etc.).

François Villard



Foto zvg